



Liebe Leserin, lieber Leser
Dem Frauenverein Ilanz ist am 20. Januar der Stadtpreis 2011 überreicht worden. Die Art, wie sich diese Organisation engagiert, hat die Stadtbehörde überzeugt. So führen die Mitglieder mit Freiwilligenarbeit Anlässe selber durch oder helfen anderen dabei.

Dem Stadtrat ist es ein wichtiges Anliegen, diese unentgeltliche Tätigkeit zu würdigen. Unser Staat, unsere Gesellschaft ist und bleibt auf Menschen angewiesen, die sich in verdankenswerter Weise so einsetzen. Es sind Personen, die den Mitmenschen Freude bereiten und denen ein Dankeschön genügt. 2011 war das Jahr der Freiwilligenarbeit, und mit der Wahl des Preisträgers 2011 soll die Bedeutung dieser Arbeit gewürdigt werden, auch stellvertretend für alle anderen, die sich freiwillig engagieren.

Nicht die Höhe des Preisgeldes ist dabei entscheidend, sondern die öffentliche Wertschätzung des Geleisteten, die damit bekundet wird.

Namens des Stadtrates bedanke ich mich herzlich bei allen Helferinnen des Frauenvereins und insbesondere bei der Präsidentin, Lucrezia Berther. Mit grosser Freude gratuliere ich und wünsche allen weiterhin viel Kraft und Genugtuung bei den Tätigkeiten zugunsten der Gemeinschaften in und um Ilanz.

Rino Caduff, Ihr Stadttammann

Die Ilanzer Schneemänner im Dauer-Einsatz

Es ist drei Uhr morgens, der Pikett-Mitarbeiter der Werkgruppe schaut auf tief verschneite Strassen, und dann geht es los: Bei den vier Kollegen der Werkgruppe klingeln die Handys, 30 Minuten später beginnen in der Stadt die Schneeräumungs-Arbeiten, und die Lastwagen der Dritt-Unternehmer stehen bereit, um den Schnee wortwörtlich «aus dem Weg zu räumen».

Extreme Wetterverhältnisse

Dieses Szenario hat sich seit Weihnachten häufig wiederholt, wie der Bauleiter Norbert Carigiet erklärt: «Wir haben 1999 letztmals einen so extremen Winter erlebt. Diesmal machen uns die grossen Schneemengen zu schaffen, die in einer kurzen Zeit gefallen sind und auch die ständigen neuen Schneefälle, die uns keine Atempause erlauben.»

Wenn nach einem Schneefall die wichtigsten Strassen, Trottoirs, Hydranten und Parkplätze geräumt sind und der Grossteil des Schnees abtransportiert ist, so haben die Werkgruppe an folgenden trockenen Tagen normalerweise Zeit gehabt, auch die Wanderwege und kleineren Strassen zu räumen und vor allem Platz zu schaffen für den nächsten Schneefall.

Dauer-Einsatz mit Unterstützung

Doch die letzten Wochen waren geprägt von fast täglichem Schneefall, sodass Robert Alig, Toni Bearth, Martin Brunner, Reto Brunold, Arnold Saxer und auch die Mitarbeitenden der Drittfirmen, welche hauptsächlich für den Abtransport der Schneemassen verantwortlich sind, fast ununterbrochen im Einsatz stehen.

Auch wurden von der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle RAV beispielsweise für das Ausschaufeln von Sitzbänken, Parkplatz-Automaten, Abfall- und Robidog-Behältern oder weiteren



Um die Stadt von den Schneemassen zu befreien, stehen die Werkgruppe und Drittfirmen seit Weihnachten fast ununterbrochen im Einsatz, entweder mit den grossen Maschinen, doch es ist auch viel schwere Handarbeit nötig. (Bild: Martin Gabriel)

Zufahrten zusätzlich Mitarbeiter stundenweise aufgeboten. Für die gefährlichen Arbeiten wie das Entfernen von überhängenden Schneelasten oder Eiszapfen auf Dächern werden Spezialfirmen aufgeboten. Es braucht dabei auch die Polizei für die Sicherung der Strassen, und der Schnee muss auch wieder abtransportiert werden.

Viel Erfahrung und ein Dankeschön

Norbert Carigiet ist froh, dass er sich auf ein tatkräftiges Team mit jahrelanger Erfahrung verlassen kann, denn auch nach extremen Schneefällen wollen die Fussgänger, Autofahrer und der öffentliche Verkehr schnell wieder ungehindert vorwärts kommen.

Dass bei dieser schwierigen Arbeit mit den grossen Maschinen schon mal ein Zaunpfosten oder Strassenschild zu Schaden kommt, ist bei aller Vorsicht nicht zu verhindern, doch vor allem darf dies die grosse Leistung der Ilanzer «Schneemänner» nicht schmälern. Sie stehen für uns im Dauer-Einsatz, und an dieser Stelle soll ihnen einfach einmal gedankt werden dafür. (kl.)

Aus dem Stadtrat

Warenmarkt Ilanz

Den Besucherinnen und Besuchern unserer Stadt wird der Warenmarkt vom 01. Februar 2012 in besonderer Erinnerung bleiben. Es ist der erste Warenmarkt in der neueren Geschichte der Stadt Ilanz, der nicht entlang der Glennerstrasse und der Via Centrala stattgefunden hat. Wegen der anstehenden Neugestaltung des Landsgemeindeplatzes (April – Juli 2012) hat der Stadtrat entschieden, die Frühjahrmärkte 2012 auf den Marktplatz zu verlegen.

KOKWZ

In der vergangenen Legislatur des Stadtrates (2008 – 2011) hat alt Stadtrat Roman Schlosser jeweils die Stadt Ilanz an Versammlungen und Anlässen der Korporation der Konzessionsgemeinden der Kraftwerke Zervreila (KOKWZ) vertre-

ten. Als Nachfolger hat der Stadtrat den jetzigen Vize-Stadtmann Franco Hübner gewählt. Stadtmann Rino Caduff ist Mitglied des Vorstandes dieser Organisation.

Virtuelles Ilanz

Virtuelle Touren sind ein Erlebnis. Der Stadtrat hat die Immo-Media AG mit Sitz in Ilanz beauftragt, die Stadt Ilanz, ihre Geschäfte, Restaurants und Sehenswürdigkeiten für den Internetbesucher zugänglicher und attraktiver zu gestalten. Im Verlaufe des Frühjahres wird der virtuelle Rundgang von Ilanz auf der Homepage www.ilanz.ch aufgeschaltet werden.

Präsidium Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung

Alt Stadträtin Lucrezia Berther hat nach 12 Jahren ihre Demission als Vor-

sitzende der Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung der Stadt Ilanz eingereicht. Der Stadtrat hat Polizeichefin Rita Epp als Nachfolgerin für dieses Präsidium gewählt. Der Stadtrat dankt der zurücktretenden Präsidentin Lucrezia Berther für die geleistete Arbeit in der städtischen Gesundheitsförderung.

90 Jahre

Am 30. Januar 2012 feierte unsere Mitbewohnerin, Frau Eugenia Bundi, Via Schlifras 62, ihren 90. Geburtstag. Bei Kaffee und Kuchen und in Anwesenheit ihrer Tochter und ihres Schwiegersohns, Enkel und Urenkel, durften Stadtmann Rino Caduff und Stadtschreiber Martin Gabriel die Glückwünsche der Stadt Ilanz überbringen. Preziada Eugenia, cordiala gratulaziun e tut bien!

Die Stadt Ilanz wird «dr Umwelt z'liab» zur Energiestadt

Viel Kraft und Energie hat die Energiekommission in den letzten zwei Jahren eingesetzt, damit Ilanz das Label «Energiestadt» erhält.

Ein kleines, blaues Schild neben der Eingangstüre zur Casa Cumin zeugt jetzt davon, dass die Stadt energiepolitisch auf dem richtigen Weg ist.

Am 26. Januar durften Stadtmann Rino Caduff und der Präsident der Energiekommission, Gerold Hafner, die begehrte Urkunde von Regierungsrat Mario Cavigelli und Ulrich König, Vorstandsmitglied des Trägervereins Energiestadt, entgegennehmen.

Umfangreiche Bewertung

Ilanz ist die erste Gemeinde in der Surselva, welche das Energiestadt-Label trägt. Im Kanton sind es weitere 15 und in der ganzen Schweiz rund 260 Gemeinden.

Es sind umfangreiche Kriterien, welche eine Gemeinde erfüllen muss, um diese Auszeichnung zu erhalten. Im Bewertungs-Bericht von «energie schweiz» werden die Massnahmen erwähnt, welche in Ilanz im Sinne einer weitsichtigen Energiepolitik bereits umgesetzt wurden und damit zur Vergabe des Labels beigetragen haben.

Es sind dies unter anderem: Die thermische Solaranlage für das Schwimmbad, die Tempo 30-Zone rund um die



Labelübergabe – der Aufwand hat sich gelohnt.

Schule, das Angebot der Mitfahrgelegenheit, die Erhebung der Entsorgungsgebühren nach dem Verursacher-Prinzip sowie die Erfassung und Auswertung sämtlicher städtischer Gebäude im Bereich Energie.

Es gibt noch viel zu tun

Da das Energiestadt-Label keine Momentaufnahme ist, sondern für eine langfristige Energiepolitik steht, werden auch die geplanten Massnahmen in die Bewertung miteinbezogen.

So wird beispielsweise in Ilanz die Ausarbeitung des Verkehrskonzeptes in Verbindung mit der Umfahrungsstrasse erwähnt oder das geplante Holzheiz-

kraftwerk. Auch sollen möglichst alle kommunalen Liegenschaften in das Fernwärmenetz eingebunden werden, und der Anteil des Ökostroms für den städtischen Verbrauch soll auf 50% erhöht werden.

Eine Stadt mit Zukunft

Wie Ulrich König bei der Label-Übergabe erwähnte, hat Ilanz mit den erreichten und geplanten Energiezielen beste Voraussetzungen geschaffen für eine nachhaltige Entwicklung, und er attestiert Ilanz, eine Stadt mit Zukunft zu sein, und dies unter dem für alle nachvollziehbaren Grundsatz: «dr Umwelt z'liab». (kl.)

«Ich habe meine Entscheidung keinen einzigen Augenblick bereut!»

Dieser Satz tönt fast zu schön, um wahr zu sein, doch Giachen Derungs weiss genau, wovon er spricht, nämlich von seiner Entscheidung vor 30 Jahren, seine Arbeitsstelle bei Brown Boveri in Zürich zu kündigen und bei der Stadt Ilanz die Stelle als Stadtbuchhalter anzunehmen.

Zurück in die Heimat

Die Entscheidung fiel ihm nicht ganz leicht, obwohl sich Giachen Derungs, der in Surcasti auf dem elterlichen Bauernhof aufgewachsen war, sich natürlich über das Arbeits-Angebot in der Nähe freute.

Schon während der Handelsmittelschule und auch, als er in Chur gearbeitet hatte, half er auf dem Bauernhof mit und war in den Dorfvereinen aktiv.

Dieses Engagement beschränkte sich dann während zwölf Jahren auf die Wochenenden, als er bei Brown Boveri in Zürich in der Lohnbuchhaltung arbeitete: «Die Arbeit in der international tätigen Grossfirma und das kulturelle Angebot Zürichs hatten wohl ihren Reiz, doch die Chance auf einen so interessanten Arbeitsplatz fast vor der Haustüre gibt es nicht oft, und ich war lange genug Heimweh-Bündner.»

40 Rappen werden gesucht

Aus dieser Entscheidung sind 30 Jahre geworden, in denen Giachen Derungs täglich gerne ins Büro gegangen ist. Er hat bei seiner Arbeit die Entwicklung

vom Kopfrechnen und von der Handschrift bis zum Einsatz von Computer-Programmen miterlebt.

Nostalgisch wird es, als er erzählt, wie anfangs mit der grossen, mechanischen Buchungsmaschine mit Durchschlag-Papier gebucht wurde und die Zahlen für den Abschluss von Hand zusammengetragen werden mussten.

Hier schmunzelt Giachen Derungs und erzählt von seinem «40-Rappen-Wochenende»: «Heute ist das eine Anekdote, doch als einmal der Abschluss um 40 Rappen nicht stimmte, war mir gar nicht zum Lachen zumute. Ich habe ein ganzes Wochenende lang jedes einzelne Konto überprüfen müssen, bis ich den Fehler gefunden hatte. Es war ein simpler Abschreib-Fehler gewesen.»

Mehr Aufgaben, mehr Hilfsmittel

Das Kopfrechnen und Buchen von Hand fand im Jahr 1983 in der Stadtbuchhaltung mit dem Einsatz eines ersten Wang-Computers ein Ende. Viele neue Programme und Computer folgten im Laufe der Jahre, genauso, wie immer wieder neue Aufgaben, sowohl in der Buchhaltung, wie auch beim Steueramt, sodass eine zweite vollamtliche Stelle geschaffen wurde. Dadurch konnte auch die gegenseitige Stellvertretung gewährleistet werden.

Eine neue Zeit beginnt

Noch ein neuer Bereich hat für Giachen Derungs nun begonnen: Bis im Herbst



Giachen Derungs feierte sein 30-jähriges Dienstjubiläum bei der Stadt, und im Herbst beginnt sein wohlverdienter Ruhestand, den er schon mit vielen Plänen ausgefüllt hat, wie beispielsweise einem seiner Hobbys, dem Bergwandern. (Bild: zVg)

arbeitet er noch halbtags in seinem Arbeitsbereich, dann ist er Pensionär – und dies mit keinem weinenden Auge: «Keinen Tag der 30 Jahre möchte ich missen. Den Kontakt mit Kunden, Mitarbeitenden und Behörden habe ich immer sehr geschätzt und ich danke an dieser Stelle allen für die angenehme Zusammenarbeit. Für mich beginnt jetzt eine Zeit, die weniger mit Zahlen zu tun hat, doch hoffentlich viel mehr mit Reisen, Bergtouren, Singen und vielem mehr!»

Wir wünschen Giachen Derungs zu seinem neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit und viel Freude! (kl.)

75 onns engaschi en favur dil marcau da Glion



Els lavuran ensemen 75 onns en favur dil marcau da Glion. Da seniester: Giuseppe Nay, Giachen Derungs, Reto Brunold, Toni Bearth (Bild: Norbert Carigiet)

A caschun dalla sera da personal dil marcau da Glion, ils 27 da schaner 2012, ha il cussegl dil marcau undrau quater collaboraturs ch'ein dapi 10 onns e dapli en survetsch tier il marcau da Glion.

El medem mumment cun il cumiau ha il scarvon Martin Gabriel saviu undrar il contabilist Giachen Derungs per siu 30avel onn da survetsch. Dapi 20 onns appartegn Reto Brunold alla gruppa da luvrers communal ed il menader dil luvratori communal Toni Bearth ha saviu festivar 2011 siu 15avel onn da lavur. Dapi 10 onns ei Giuseppe Nay alla fin finala pedel dalla Casa Cumin.

Cordiala gratulaziun e bien engraziament pils survetschs en favur da nossa populaziun dil marcau da Glion. (mg)

Fisch in allen Variationen

Im Coop Ilanz kommen Fischliebhaber auf ihre Kosten.

Attraktiv präsentiert sich das abwechslungsreiche Angebot an der bedienten Fischtheke im Coop Ilanz. Neben verschiedenen Salz- und Süswasserfischen gehören auch Muscheln dazu. Metzger Erich Romer kennt die Vorlieben seiner Kundschaft: «Am beliebtesten sind Pangasius-, Dorsch- sowie Lachsfilets.» Je nach Saison passt der Fischfachmann das Sortiment an: «So bleibt die Auswahl spannend und viel-

fältig.» Und natürlich gibt Romer auch gerne gluschtige Rezeptvorschläge an seine Kundinnen und Kunden weiter.



FOTO: FOTO SURSELVA

Power für Unternehmer!



communicaziun.ch

per marketing, grafica e stampa

via dil glogn 17 · 7130 glion
tel. 081 925 27 00 · info@communicaziun.ch

Der Frauenverein Ilanz erhält den Stadtpreis des Jahres 2011

Neben den vielen spektakulären Preisverleihungen, die sich mit Höchst-Summen brüsten, ist der Ilanzer Stadtpreis die gediegene Ausnahme.

Der Gedanke des Stadtpreises ist denn auch nicht das Verteilen eines grossen Geldbetrages, sondern die Würdigung von Menschen, die sich persönlich oder in Institutionen und Vereinen meist ehrenamtlich und mit grossem persönlichen Einsatz für die Gemeinschaft engagieren.

Aus der Mode gekommen?

Menschen zu finden, die solche freiwilligen «Gratis-Einsätze» leisten, das wird immer schwieriger, wie Lucrezia Berther, Präsidentin des Frauenvereins Ilanz, in ihren Dankesworten anlässlich der Verleihung des Stadtpreises sagte. Auch im Frauenverein Ilanz gibt es fast keine Mitglieder unter 40 Jahren. Von den rund 200 Mitgliedern sind 60 Ehrenmitglieder, die über 75 Jahre alt sind und keinen Jahresbeitrag mehr entrichten müssen.

Neu sei das Nachwuchsproblem nicht, wie sie anhand eines Protokolls aus den 1960er-Jahren zeigt. Doch um



Am 20. Januar wurde dem Frauenverein der Stadtpreis 2011 für geleistete Dienste für das Gemeinwohl überreicht. Im Bild von links: Esther Soliva Mensing, Lucrezia Berther, Rino Caduff, Angela Camenisch, Cornelia Venzin.

(Bild: Giuseppe Venzin)

das Ziel, den freiwilligen Einsatz zugunsten der Menschen in Ilanz weiterhin leisten zu können, braucht der Verein tatkräftige und engagierte Mitglieder.

Ins Rampenlicht rücken

Stadtmann Rino Caduff und Lucrezia Berther hoffen, dass der Frauenverein durch die Verleihung des Stadtpreises wieder etwas ins Rampenlicht rücken konnte, damit die Ilanzerinnen und Ilanzer auch weiterhin auf die für die Gemeinschaft so wichtige Unter-

stützung zählen dürfen – und dass sich viele angesprochen fühlen, im Frauenverein Ilanz mitzumachen. (kl.)

Impressum

Herausgeber: Stadt Ilanz
Redaktion: Martin Gabriel (mg)
Susi Klausner (kl)
Druck: communicaziun.ch
Verteilung: Alle Haushaltungen in Ilanz
Auslage in diversen Geschäften
Auflage: 1400
Nächste Nr: April 2012